

Lieber Herr Professor Karenberg,

Lieber Herr Dr. Kumbier,

sehr geehrter Herr Dr. Freis,

meine Damen und Herren,

als ich – es war wohl während der Görlitzer DGGN-Tagung im Jahr 2012 – gemeinsam mit ein paar der hier auch Anwesenden über die Möglich- und Machbarkeit eines Nachwuchspreises der Deutschen Gesellschaft für Geschichte der Nervenheilkunde diskutiert habe, war ganz und gar nicht klar, dass dieser bereits drei Jahre später erstmals verliehen werden würde. Ebenso wenig klar war, dass mir damit die Aufgabe zukam, künftig die Laudatio zu halten. Ich hätte es ahnen sollen!

Aber natürlich ist eine solche Aufgabe eine wirklich sehr freudige, zumal sich rückblickend schon jetzt sagen lässt, der Nachwuchspreis ist ein Erfolg. Alle für das Vergabebjahr 2017 eingesendeten Manuskripte waren von sehr hoher wissenschaftlicher Qualität. Den Mitgliedern des wissenschaftlichen Beirates, denen ich an dieser Stelle für die sehr aufwendige Arbeit und das Engagement in dieser Sache danken möchte, hatten keine leichte Aufgabe bei der Auswahl.

Dennoch: Auch wenn alle Arbeiten hervorragend waren, eine war herausragend. Und damit komme ich zu unserem Preisträger, Herrn Dr. David Freis.

Herr Freis hat Geschichte und Politikwissenschaften sowie Gender studies an der Universität Bochum studiert. Er war Lehrbeauftragter und Mitarbeiter an der geschichtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Bochum, zudem zwischen 2011 und 14 Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes, bis 2015 Promovend am Europäischen Hochschulinstitut Florenz, wo er auch seine heute von uns gewürdigte Promotion zum Thema „Curing the Soul of the Nation: Psychiatry, Society, and Psycho-politics in german-speaking countries between 1918 and 1939“ vollendete. Seit 2015 ist er Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin der Universität Münster.

Mit seiner Dissertation, die von vier Gutachtern mit „exzellent“ bewertet worden ist – und eben auch von uns – geht es um die Ausweitung psychiatrischer Deutungsansprüche in deutschsprachigen Ländern der Zwischenkriegszeit. Der Studie folgend versuchten Psychiater mit Blick auf die gesamtgesellschaftliche Situation die eigene Disziplin ins Blickfeld zu rücken, ihre diagnostische und therapeutische Zuständigkeit vom kranken Individuum auf die Gesellschaft auszudehnen. Präsentiert werden drei Fallstudien: Psychiatrische Diagnosen zur Novemberrevolution einhergehend mit der Entwicklung des Konzepts der „Psychopathie“,

das Projekt einer gesellschaftlich angewandten Psychiatrie und der Einsatz für eine „psychische Hygiene“. Daraus ergaben sich eine Ausweitung psychiatrischer Zuständigkeiten und eine Deutungsmacht der Psychiater über die Mauern der Heil- und Pflegeanstalten hinaus.

Berücksichtigt werden ausgewählte und miteinander eng vernetzte deutsche, österreichische und Schweizer Psychiater, die – im Unterschied zur umweltorientierten bzw. sozialen Ausrichtung in England – Erbtheorien wie der Eugenik den Vorzug gaben.

Die Arbeit zeichnet sich besonders dadurch aus, dass Herr Freis keine eindimensionalen Linien zieht, sondern den gefundenen inhärenten Mix an Ideen, Programmen, Pamphleten und Visionen auch deutlich macht. Sie ist interdisziplinär, indem sie psychiatrische Texte analysiert und zugleich historisch verortet. Die Arbeit trägt zu einem besseren Verständnis der Zwischenkriegsjahre bei und kann als Vorgeschichte nicht nur der NS-Zeit, sondern auch des gerade in der historischen Forschung aktuell besonders relevanten Trends, Politik mit Hilfe der „Psy-Disziplinen“ zu verstehen, begriffen werden. Es überzeugt vor allem die Herausstellung der neuen Qualität von psychiatrischem Wissen und dem Professionalisierungsanspruch für das 20. Jahrhundert. Die Verarbeitung einer enormen Materialfülle ist bewundernswert. Die Arbeit ist sehr anregend und für die aktuelle Diskussion über Medizin, Politik und Gesellschaft hoch spannend.

Den Nachwuchspreis der DGGN hat Herr Dr. Freis ohne jeden Zweifel verdient.

Schwerin, 29.09.2017, gehalten von Dr. Kathleen Haack